



Studierende der Blechblasinstrumente spielen auf historischen Instrumenten Ausschnitte aus Strawinskis *Sacre du printemps*: 8 Hörner, 2 Wagnertuben, 6 Trompeten, 3 Posaunen, 2 Tuben (Bild: Daniel Allenbach)



Ausstellung des Klingenden Museums Bern (Bild: André Roulier)

Ein Klingendes Museum – Vermittlung historischer Blasinstrumente

Für Musiker*innen der historisch informierten Aufführungspraxis sind Erfahrungen auf historischen Originalinstrumenten oder auf deren Nachbauten wesentlich. Das Projekt fördert diese vertieft zugunsten der Dozierenden und Studierenden der Blasinstrumente der HKB. Namentlich ermöglicht es, bei Lehrveranstaltungen die spielbaren Instrumente aus der umfangreichen Sammlung des Klingenden Museums Bern miteinzubeziehen.

When musicians are involved in historically informed performance practice, it is vital for them to gain experience by playing on original historical instruments or on copies of them. This project helps lecturers and students of wind instruments at the Bern University of the Arts HKB to consolidate their knowledge in this field. It enables them to incorporate the playable instruments of the comprehensive collection of the "Klingendes Museum Bern" in their courses and lectures.

Publikationen: v. Steiger, Adrian: Die Instrumentensammlung Burri. Hintergründe und Herausforderungen. Bern, 2013; Allenbach, Daniel / Skamletz, Martin / v. Steiger, Adrian (Hg.): Corrosion of Brass Instruments. Fourth Romantic Brass Symposium. Schliengen: 2022 (Musikforschung der Hochschule der Künste Bern, Bd. 15)

Einführung: Das Klingende Museum Bern besteht aus der umfangreichen Sammlung historischer Blasinstrumente von Karl Burri sowie aus bedeutenden kleineren Sammlungen wie derjenigen der Forschung der HKB. Es arbeitet intensiv mit Forschung und Lehre der HKB zusammen.

Von den über 1000 Blasinstrumenten des Museums (sowohl Holz- als auch Blechblasinstrumente, vornehmlich aus dem 19. Jahrhundert) sind einige restauriert, dürfen von spezialisierten Musiker*innen angespielt und teilweise auch ausgeliehen werden – weltweit eine fast einzigartige Situation. Darunter sind Flöten mit unterschiedlichen Klappensystemen, Klarinetten mit deutscher und französischer Griffweise, Oboen, ein Saxophon von Adolphe Sax, ein Taragot, ein Fagott von Savary, datiert 1825, ein Basshorn, Trompeten, Kornette und Flügelhörner mit Klappen und unterschiedlichsten Ventilen, Hörner mit speziellen Ventilsystemen, französische und deutsche Zug- und Ventillosaunen, Saxhörner von Sopranino bis Contrebasse und Tuben.

Methoden: Das durch Stiftungen finanzierte Projekt ermöglicht Studierenden und Dozierenden der HKB, diese Originalinstrumente oder deren Nachbauten anzuspüren und Erfahrungen in historischer Aufführungspraxis zu machen. In Lehrveranstaltungen wie Toolboxes und Masterclasses können sie diese ohne äusseren Druck und mit Unterstützung erfahrener Coaches erproben und so möglicherweise eine Nähe zu einem der vielen historischen Blasinstrumente entdecken.

Ergebnisse: Im Rahmen dieses Projekts soll jedes Instrument ergänzt werden mit Kenntnissen zum Repertoire, das mit diesem ursprünglich gespielt werden sein könnte, mit passenden Lehrwerken und mit weiteren grundlegenden Aspekten wie Stimmtonhöhen oder Interfaces (Mundstücke bzw. Rohrblätter).

Projektleitung:

Adrian v. Steiger

Mitarbeit:

Marion Rebsamen

Partner:

Klingendes Museum Bern

Laufzeit:

7/2020–6/2025

Finanzierung:

Stiftungen

Kontakt:

www.hkb.bfh.ch/interpretation

www.hkb-interpretation.ch

adrian.vonsteiger@hkb.bfh.ch

Hochschule der Künste Bern

Forschung

Institut Interpretation

Fellerstrasse 11

3027 Bern

Ein Departement der
Bernischen Fachhochschule